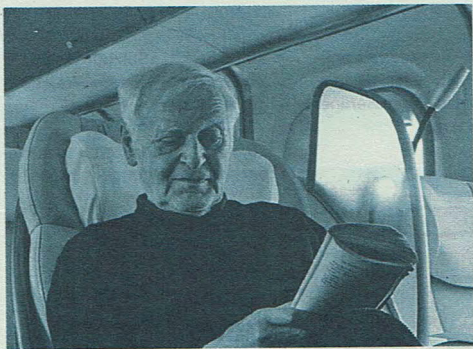


# Glück P.S. 3.6.2022



**Erich Schmid reist mit Adolf Muschg zurück an Erinnerungsorte und damit durch dessen bewegtes Leben.**

**S**chön herauskommt, dass ein Leben nicht nur eine lineare Entwicklung von bewussten Entscheidungen darstellt, sondern dessen Verlauf im Mindesten genauso stark von Glück abhängt. Wäre Adolf Muschg (\*1934) in den Jahren der StudentInnenrevolten in Europa nicht in den USA gewesen, hätte er sich ihnen angeschlossen und seine Berufung zum Literaturprofessor an der ETH wäre zum damaligen Zeitpunkt ganz gewiss ganz dezidiert ausgeschlossen gewesen. Schon früher im Leben Adolf Muschgs stehen etliche Wenn-dann-Weichen, die gerade in seinen Kinder- und Jugendjahren während des Zweiten Weltkrieges und dessen Nachgang überhaupt keinen Anlass zu Optimismus gegeben hatten. Er war ein Einzelgänger, ein Bücherwurm, ein Denker. Also einsam in einer Gesellschaft von Gleichaltrigen, die ihre Energie in Wettstreit und Gockelgehabe investierten. Als Einzelkind war er «ein ausgesuchtes Opfer der Erwartungen der Eltern», «eine Erlösererwartung». Sein damaliger Schulpräsident Palmer hat ihn mit 13 Jahren bei sich aufgenommen und erstmals erfuh der Jüngling, dass ein Leben nicht bloss aus enger Strenge und Verzicht bestehen musste, sondern auch aus offen interessierter Neugier bestehen konnte, wofür sein Wissensdurst erstmals zum eigenen Vorteil gereichte. Erich Schmid reist mit ihm durch die Welt, während Adolf Muschg seine Gedanken dazu formuliert. Oder besser, sich abringt. Denn auch das Schreiben, das den zur Hypochondrie neigenden Muschg letztlich gerettet hat, ist bei ihm keine lineare Entwicklung von bereits im Vorherein feststehenden Zwischenschritten, sondern eine Suche, während der er im übertragenen Sinn auch auf das Glück angewiesen ist. Gepaart mit Geduld, erlangter Fähigkeit und auch der gewachsenen Weisheit, dass ein Morgen lang vergebens an einer Formulierung gefeilt zu haben, keine verlorene Zeit ist. Letzteres hat er seiner ZEN-Zuneigung und Japanliebe zu verdanken. froh.

«Adolf Muschg – Der Andere» spielt im Kino Movie.